

BUCHREZENSIONEN

**Isabelle Ziem, „Ergotherapie in der Handrehabilitation“
Huber Verlag 2008, 144 Seiten, incl. CD ROM, €39,90,-, ISBN 978-3-456-84600-2**

Dieses Buch bietet einen sehr guten Überblick über die wichtigsten Informationen zum Thema „Handtherapie“. Neben allgemeinen anatomischen Grundlagen zeigt die Autorin alle notwendigen Informationen für den Schienenbau auf. Neben Fotos, auf denen zum Beispiel sehr detailliert die Handposition der Schienenstellung eingezeichnet ist, finden sich zahlreiche Tabellen, die einen Überblick über die wichtigsten Schienenmaterialien geben. Wertvolle Tipps wie zum Beispiel Checklisten für den Therapeuten vor der Abgabe der Schiene, die Gestaltung des Schienearbeitsplatzes und ein Merkblatt für Patienten mit Handschiene bieten vor allem Berufsanfänger sowie – umsteiger hilfreiche Unterstützung. In den weiteren Kapiteln werden die „Distale Radiusfraktur“, „Das Karpaltunnelsyndrom“, „Die Dupuytren – Kontraktur“, „Die Rhizarthrose“ und „Die Sympathische Reflexdystrophie“ näher erläutert. Jedes Krankheitsbild wird neben der Ätiologie und der Symptombeschreibung umfangreich mit Möglichkeiten der manuellen Therapie und Schienenversorgung bildhaft beschrieben. Das Buch schließt mit einer Tabelle mit einer umfangreichen Auflistung von funktionellen Übungen für die Fingerextension und – flexion, Handgelenkextension und – flexion, Übungen für das Ellbogengelenk sowie vorbereitenden Anwendungen und Übungen für die Therapie. Dieses Buch ist absolut empfehlenswert aufgrund der ausführlichen und bildhaften Beschreibung der Handrehabilitation

Bettina Kalwitz
Ergotherapeutin

**Gary Kielhofner, Trudy Mellinson, Carrie Crawford, Melka Nowak, Matt Rigby, Alexis Henry, Deborah Walens, „OPHI – II The Occupational Performance History Interview – Interview zur Betätigungsvorgeschichte“
Edition Vita Activa, Schulz Kirchner Verlag 2008, 170 Seiten
ISBN 978-3-8248-0273-9**

Das Buch, übersetzt von Barbara und Jürgen Dehnhardt aus dem Englischen, setzt sich mit dem OPHI – II auseinander, welches ein dreiteiliges Instrument zur Befunderhebung ist und ein halb strukturiertes Interview zur Betätigungsanamnese eines Klienten, Einstufungsskalen mit denen sich die Betätigungsidentität, Betätigungskompetenz und der Einfluss des Betätigungsumfeldes des Klienten messen lassen sowie die lebensgeschichtliche Erzählung, festhalten lassen, beinhaltet. Im ersten Teil setzen sich die Autoren neben der geschichtlichen Entwicklung des OPHI – II mit den theoretischen Grundlagen, dem Modell menschlicher Betätigung auseinander. Im zweiten Teil des Handbuches wird die Anwendung des OPHI – II näher erläutert. Allgemeine Angaben zur Durchführung sowie die Erläuterung der Einstufungsskalen und Anwendung und Funktion der OPHI – II sowie Schlüsselbögen stehen im Vordergrund. Das Buch liefert im Anhang eine Vielzahl von Interviewbögen sowie Einstufungs – und Berichtsbögen, die der Leser in seiner Arbeit praktisch einsetzen kann. Alle Bögen sind bereits im kopierfähigen Layout.

Bettina Kalwitz
Ergotherapeutin

Pia Pohl, Monika Brüggemeier, **„Ergotherapie bei Morbus Parkinson“**, Schulz Kirchner Verlag 2008, 84 Seiten, ISBN 978-3-8248-0271-5

In diesem Buch wird ein guter Überblick über das Thema „Ergotherapie bei Morbus Parkinson“ geschaffen, beginnend mit einer kurzen Zusammenfassung der wichtigsten medizinischen und theoretischen Grundlagen des Krankheitsbildes. In den weiteren Kapiteln werden Überlegungen zur Befunderhebung und Therapieplanung gemacht, ein ergotherapeutischer Befundbogen wird vorgestellt. In weiterer Folge werden Therapiemaßnahmen dargestellt wie zum Beispiel Feinmotoriktraining, Schreibtraining, Kreativtechniken sowie Behandlungsbeispiele gegeben. Das Buch schließt mit einer Zusammenfassung von anderen Therapieformen wie zum Beispiel medikamentöse und operative Maßnahmen, Physiotherapie und Entspannungsverfahren. Das Buch ist empfehlenswert, um einen kurzen Einblick in das Thema zu bekommen, für eine ausführliche Auseinandersetzung ist jedoch eine weiterführende Literatur notwendig

Bettina Kalwitz
Ergotherapeutin

**Bret Braveman, Mick Robson, Craig Velozo, Gary Kilehofner, Gail Fischer, Kirsty Forsyth,
Jennifer Kerschbaum, „WIR Benutzerhandbuch für das Worker Role Interview Version
10.0“, Schulz Kirchner Verlag 2007, 139 Seiten
ISBN 978-3—8248-0537-2**

DAS vorliegende Buch wurde von Barbara und Jürgen Dehnhardt aus dem Englischen übersetzt und stellt das Worker Role Interview vor, welches zur Erhebung des psychosozialen und Umweltanteils bei verletzten Berufstätigen oder Personen mit Langzeiterkrankung/Behinderung eingesetzt werden kann. Für den Einsatz des WIR stehen drei Bögen für empfohlene Fragen zur Verfügung. Der erste Bogen ist für verletzte Berufstätige geeignet, die hoffen, an ihren bisherigen Arbeitsplatz zurückkehren zu können. Der zweite Bogen dient zur Erfassung von Personen mit Langzeiterkrankung oder Behinderung, die bisher nur wenig oder längere Zeit nicht mehr gearbeitet haben. Der dritte Bogen ist eine Kombination aus WIR und OCAIRS (Occupational Circumstances Assessment Interview and Rating Scale) und wird bei der ersten Befundaufnahme von Klienten mit Langzeiterkrankung oder Behinderung eingesetzt, wenn noch keine Erhebung speziell zur Arbeitsaufnahme geplant war. Laut Autoren ist die Nutzung des WIR sehr einfach und kann in jeglichem Setting in 30 bis 60 Minuten durchgeführt werden. Eine Kombination mit anderen MOHO Assessments ist möglich, da sich einige Items überschneiden. Die Bewertung des Interviews dauert nach vorliegender Erfahrung zwischen 10 und 15 Minuten. Alle Bögen und Bewertungstabellen finden sich in kopierfähigem Layout.

Bettina Kalwitz
Ergotherapeutin

Charles Njiokiktjien
Developmental Dyspraxias and Related Motor Disorders
Neural substrates and assessment

Suyi Publications Amsterdam 2007, 280 Seiten, ISBN 90 – 72008-10-3

Dieses Buch soll eine Diagnose- und Behandlungs-Richtlinie für den Bereich Verhaltens-Neurologie, besonders für Leute, die mit Kindern mit neuropsychiatrischen Syndromen, Verhaltens- und motorischen Störungen arbeiten, sein.

Es soll von besonderem Nutzen für Fachleute wie Neuropsychologen, Ergotherapeuten, Logopäden und Physiotherapeuten sein und ihnen helfen ihre Arbeit innerhalb eines neurologischen Rahmens zu betrachten.

Dadurch kann die Basis für die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Mitarbeitern des Fachgebietes gefördert werden.

Die Kapitel 2 und 3 sind von besonderer Wichtigkeit für Spezialisten, die die Anwendung neurologischer Entwicklungsuntersuchungen und neuropsychologischer Untersuchungen in der klinischen Praxis kennen lernen wollen.

Die folgenden Fragen werden behandelt:

Wie relevant ist die Untersuchung für diese Kinder?

Wie kann ein Kind untersucht werden?

Was ist die Bedeutung bestimmter Symptome?

Was ist der klinische Rahmen?

Dieses Buch behandelt die pädiatrische Neurologie aus einer ganz bestimmten Sicht. Auch wenn es auf eine Zahl spezifischer und allgemeiner Entwicklungsprobleme fokussiert ist, so vergrößert es doch die klinische Sicht, indem es die Anwendungen der Neurowissenschaften in der täglichen klinischen Praxis zeigt.

Der Leser bekommt einen guten Eindruck von den klinischen Gedankenprozessen, wenn er der Reihenfolge der Inhalte folgt. Es wird dadurch für den Leser leichter Probleme zu beschreiben und bei Beratungsgesprächen zu präsentieren.

Theoretisches Wissen in Zusammenhang mit klinischen Erfahrungen ist immer die Basis für die Entscheidung zu einer angemessenen Handlung. Veränderte Einsichten sind eine Herausforderung, weil sie eine ständige Neuformulierung der klinischen Gedankenprozesse verlangen.

Dies ist auf jeden Fall die Situation in der Verhaltensneurologie mit ihrem eigenen Gebiet innerhalb der pädiatrischen Neurologie, wo klinische Gedankenprozesse meistens durch Hypothesen anstelle von Fakten belegt werden.

Übersetzung aus dem Englischen von Susan Bogg
dieses Buch befindet sich in der Verbandsbibliothek.

Townsend, E.; Polatajko, H. (ed.) (2007): Enabling Occupation II: Advancing an Occupational Therapy Vision for Health, Well-being & Justice through Occupation. Canadian Association of Occupational Therapists publications: Ottawa. 418 Seiten ISBN: 978-1-895437-76-8 EUR 99,95

Enabling Occupation II ist die achte Publikation der “national guidelines for client-centred enablement focused on occupation and occupational performance” der CAOT (Canadian Association of Occupational Therapists).

In diesem Buch wird eine neue Definition für Ergotherapie angeboten:

„Occupational therapy is the art and science of enabling engagement in everyday living, through occupation; of enabling people to perform the occupations that foster health and well-being; and of enabling a just and inclusive society so that all people may participate to their potential in the daily occupations of life.“

Das Buch ist in vier Sektionen untergliedert – die Kernbereiche der Profession Ergotherapie, die Kernkompetenzen, „Occupation-based enablement“ und „positioning practice“.

Enabling Occupation II bietet den LeserInnen:

- Eine Erweiterung des Verständnisses der Konzepte von Occupation und Enablement und damit eine Vertiefung der ergotherapeutischen Identität.
- Die Profilierung von „Occupation“ als Kernbereich und „Enablement“ als eine der Kernkompetenzen der Ergotherapie.
- Eine Einführung in neue Praxismodelle und „frameworks“, die „occupation-based enablement“ beschreiben.
- Eine Darstellung von „occupation-based enablement“, das durch Evidenz, Wissenschaft, Verantwortungsbereiche, Mittelbeschaffung und Personalplanung in verschiedenen Systemen und multikulturellem Kontext unterstützt wird.

Dabei wird in Kapitel 1 das nunmehr erweiterte Kanadische Modell vorgestellt – das „Canadian Model of Occupational Performance and Engagement (CMOP– E)“ und mit seinen Kernelementen anderen Modellen der Ergotherapie gegenübergestellt. Im gesamten Werk wird immer wieder der Bezug zur International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) hergestellt und dessen zunehmende Bedeutung betont.

Die Charakteristik menschlicher Handlung wird in Kapitel 2 ausführlich behandelt.

Auf Occupational Science wird als Notwendigkeit der Ergotherapie in Kapitel 3 mit einer Darstellung verschiedener Schwerpunkte und Verweis auf Studien dazu eingegangen.

In Kapitel 4 bis 6 werden im Rahmen des Canadian Model of Client-Centered Enablement (CMCE), das aus dem früheren CMOP (Canadian Model of Occupational Performance) neben dem erweiterten CMOP-E zu einem eigenständigen Modell entwickelt wurde, die Kernkompetenzen der Ergotherapie und Grundlagen von „enablement“ ausführlich erläutert. Dabei werden 10 unterschiedliche „key enablement skills“ (adapt, advocate, coach, collaborate, consult, coordinate, design/build, educate, engage, specialize) den sieben “competency roles” zugeordnet (change agent, collaborator, communicator, expert in enabling, practice manager, practice scholar, professional).

In Kapitel 7 bis 10 wird “Occupation-based enablement“ im Rahmen des Canadian Practice Process Framework (CPPF) behandelt. Dieses ist eine Erweiterung/Erneuerung des bisherigen Occupational Performance Process Model (OPPM).

Schließlich wird in Kapitel 11 bis 14 auf den Einsatz der Wissenschaft in der Ergotherapie eingegangen, um neue Verantwortungsbereiche für die Ergotherapie zu etablieren, und den öffentlichen und privaten Zugang zur Profession zu verbessern wie z.B. durch das Prüfen aktueller und neuer Möglichkeiten Mittel zu beschaffen oder sich im Bereich Politik und Gesetzgebung zu engagieren. In diesem Rahmen wird die Erfolgsgeschichte der Ergotherapie in Kanada aufgezeichnet. Auch die Entwicklung von Visionen und die dazu erforderliche aktive Planung für Ergotherapie und Occupational Science sind hier Thema. Das Werk zeichnet sich durch den durchgängigen Einsatz von Fallbeispielen aus, die nahezu jedes Kapitel noch verständlicher und anschaulicher machen. Darüber hinaus wird in eigenen Abschnitten auf die Fallbeispiele und bestimmte Schwerpunkte Bezug genommen und die Leserin aufgefordert auf Basis von formulierten Fragen über die jeweilige Thematik zu reflektieren.

Shawn Jennings, eine der Reviewerinnen dieses Buchs meinte dazu:

„...Enabling Occupation opened my eyes to a new understanding about the mission of occupational therapy.“

Mag^a. Sylvia Öhlinger
Akademie für Ergotherapie, Linz
LNK Wagner Jauregg
Oö. Gesundheits- und SpitalsAG
sylvia.oehlinger@gespag.at